

Befiehl du deine Wege, Verse 7-9

*7. Auf, auf, gib deinem Schmerze
und Sorgen gute Nacht!*

*Lass fahren, was das Herze
betrübt und traurig macht;
bist du doch nicht Regente,
der alles führen soll,
Gott sitzt im Regimente
und führet alles wohl.*

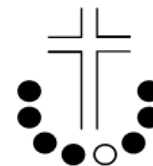
*8. Ihn, ihn lass tun und walten,
er ist ein weiser Fürst
und wird sich so verhalten,
dass du dich wundern wirst,
wenn er, wie ihm gebühret,
mit wunderbarem Rat
das Werk hinausgeführt,
das dich bekümmert hat.*

*9. Er wird zwar eine Weile
mit seinem Trost verziehn
und tun an seinem Teile,
als hätt in seinem Sinn
er deiner sich begeben
und sollst du für und für
in Angst und Nöten schweben,
als frag er nichts nach dir.*

Text: Paul Gerhardt 1653

Melodie: Bartholomäus Gesius 1603 / Georg Philipp Telemann 1730

Gemeinde *Perspektiven*



Evangelische Freikirche Leopoldshöhe e. V.

Am Schemmelshof 11 · 33818 Leopoldshöhe

<http://www.efk-leopoldshoehe.de/>

**März
2016**

Und sie senden einige der Pharisäer und der Herodianer zu ihm, um ihn in der Rede zu fangen. Und sie kommen und sagen zu ihm: Lehrer, wir wissen, dass du wahrhaftig bist und dich um niemand kümmerst; denn du siehst nicht auf die Person der Menschen, sondern lehrst den Weg Gottes in Wahrheit. Die Frage nach der Steuer aus Mk. 12, 13-17

Gottes Weg

Immer wieder wurde Jesus durch gesetzeskundige Männer getestet. Irgendwie müssen wir ihn doch einmal bei einem Fehler ertappen. Dann werden wir ihm aber klipp und klar unsere Meinung dazu sagen. Die Männer, die zu Jesus kamen, hatten ihn schon gut beobachtet und sich mit ihm befasst. Das geht daraus hervor, wie sie Jesus anreden. Er ist der, der Gottes Weg recht lehrt. Gerade, keine Schleichwege und sofort. Seine Antwort zu den Männern: Gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist und Gott, was Gottes ist. Wenn ich über diesen Bibelabschnitt nachdenke, lande ich prompt bei mir. Wie nehmen mich die Menschen in meiner Umgebung wahr? Sehen sie, dass ich Gott vertraue? Sage ich ihnen, was Gott in meinem Leben gewirkt hat? Oft passiert es, dass mir gute Gedanken bei einer Bibelstelle kommen. Die sollten gleich aufgeschrieben werden. Doch allzu oft ist da noch „so Wichtiges“ zu erledigen, das diese guten Gedanken unwiederbringlich weg sind. Von dem Herrn Jesus können wir lernen, was oder wer den ersten Platz bei allem Denken und Tun haben soll. In der Auseinandersetzung mit den Fragern wusste Jesus sofort, was sie wollten. Er sagt zu ihnen: „Was versucht ihr mich? Darüber muss ich erst genau nachdenken. Morgen gebe ich euch die Antwort.“ Nein, nicht so. Jesus, der in inniger Beziehung mit seinem himmlischen Vater lebte, kann sofort antworten.

In der Gebetsstunde stellen wir immer wieder fest: mit unserer kleinen Kraft können wir nichts verändern oder bewirken. Doch wir haben einen großen Gott. Weise, barmherzig, gnädig und allmächtig ist er. Wenn wir in rechter Art und Weise mit unseren Gebeten vor seinem Thron erscheinen, dürfen wir wissen, dass er uns hört. Wie er darauf antwortet, ist ihm allein überlassen. Er ist es ja, der alles schon bis zu seinem Ende sieht. Alles, alles führt er so, wie es von Anfang gedacht war. Und wenn ich die Verse auf der Rückseite des Liedes „Befiehl du deine Wege“ betrachte, erkenne ich, wie gut es ist, dass Gott im Regimente sitzt und alles wohl führt. Doch will er, dass seine Kinder um die Anliegen bitten, die ihnen auf dem Herzen liegen. Wir sollen und dürfen im Gebet gemeinsam vor ihn kommen. Komm doch auch und bete mit.

Wie es auch ausgeht: die Zukunft heißt Christus!

Die besten Wünsche zum Geburtstag!

Gerhard P.	06.03.	Jens K.	20.03.
Simon G.	07.03.	Timon K.	26.03.
Jule S.	10.03.	Johannes B.	26.03.
Elsa W.	17.03.	Herbert B.	27.03.
Valentin G.	18.03.	Pia K.	30.03.
Tabea B.	19.03.		

Ich aber und mein Haus wollen dem Herrn dienen.

Josua 24,15

Und wenn wir wissen, dass er uns hört, worum wir auch bitten, so wissen wir, das wir erhalten, was wir von ihm erbeten haben. 1 Johannes 5,15

Vertrauen zu Gott

Schon oft habe ich Anliegen im Gebet vor Gott gebracht. Nicht immer war ich mir sicher, dass mich Gott gehört hat. Auch wusste ich nicht, ob ich in rechter Art und Weise um etwas gebeten habe. Oft viel zu kompliziert und mit Schnörkeln. Durch eine kleine Erzählung will ich zu kindlichem Vertrauen ermutigen: Vor vielen Jahrzehnten, in der ehemaligen Sowjetunion, war der Leiter einer Gemeinde wegen seiner Predigtätigkeit und wegen der Verbreitung des Evangeliums in einem Arbeitslager. Als bekennender Christ hatte er schon etliche Jahre in Haftanstalten verbracht - fern von der Familie.

An der Schwelle zu Neujahr durften seine Kinder mit der Mutter bis Mitternacht aufbleiben. Die Mutter erklärte den Kindern, sie können dem himmlischen Vater alle Wünsche für das Neue Jahr sagen. Die Kleinste der Familie bat darum, dass er ihren Papa nach Hause schickte. Am Neujahrstag erwachte die kleine Ljuba. Sie lief in die Küche, wo die Mutter das Frühstück vorbereitete. „Mama, Mama! Der liebe Gott hat gesagt, dass Papi dieses Jahr ganz sicher heimkommt.“ Die Mutter zuckte die Schultern und lächelte traurig. Ljuba erzählte auch den Geschwistern von ihrem Traum. Es wurde Frühling und Sommer. Ein Bruder hänselte die Kleine: „Jetzt sind schon 6 Monate vergangen und Papi ist noch nicht da.“ „Wenn der liebe Gott gesagt hat, Papi kommt dieses Jahr heim, dann kommt er auch!“ Es wurde August. Die Kinder spielen im Hof. Plötzlich bemerken sie einen Mann, der auf ihr Haus zukommt. Ljubas Herzchen schlug wild. „Papi, Papi kommt!“ Um die Wette laufen die Kinder dem Vater entgegen. Auf halbem Wege stolpert Ljuba und fällt auf die Knie. Da erinnert sie sich, dass sie zuerst Gott für ihren Papa danken sollte und unbekümmert tut sie das vor allen Nachbarn, mitten auf der Straße. „Papotschka“ lispelte Ljuba, die sich auf Papas Knien häuslich eingerichtet hatte, „der liebe Gott hat gesagt, dass du dieses Jahr heimkommst, aber die anderen haben es nicht geglaubt. Aber ich habe ganz fest gehofft, und nun bist du da.“ „Wie sind wir doch kleingläubig“, seufzte die Mutter. „Aber das Kind hat geglaubt, und Gott hat sie nicht enttäuscht! Ihm sei Dank!“

Gebet bewegt den starken Arm Gottes



Mrz.	Wochentag	Termin	Beginn
2	Mittwoch	Hauskreise	20:00
3	Donnerstag	Gebetsabend	20:00
6	Sonntag	Gottesdienst, Predigt: Gerd Heinzmann	10:00
9	Mittwoch	Hauskreise	20:00
10	Donnerstag	Gebetsabend	20:00
11	Freitag	Treffen der Jugend	19:30
12	Samstag	Frauenfrühstück	09:30
12	Samstag	Männerfrühstück bei Boris	08:30
13	Sonntag	Gottesdienst, Predigt: Andreas Kokott	10:00
14	Montag	Montagshauskreis	20:00
16	Mittwoch	Hauskreise	20:00
17	Donnerstag	Gebetsabend	20:00
18	Freitag	Treffen Leitungskreis	17:00
19	Samstag	Treffen Leitungskreis	09:00
20	Sonntag	Gottesdienst, Predigt: Gunnar Garms	10:00
20	Sonntag	„Blind-Date“-Kaffeetrinken	15:00
23	Mittwoch	Hauskreise	20:00
24	Donnerstag	Gebetsabend	20:00
25	Karfreitag	Gottesdienst Predigt: Helmut Wiebe mit Abendmahl	16:00
27	Ostersonntag	Gottesdienst, Predigt: Herbert Bojahr	10:00
30	Mittwoch	Hauskreise	20:00
31	Donnerstag	Gebetsabend	20:00

Kontoverbindung:

Evangelische Freikirche Leopoldshöhe e.V. Sparkasse Lemgo,
IBAN: DE71482501100005062294, BIC: WELADED1LEM